

# Ästhetik der Faszination

Dr. Tatjana Sheplyakova

[tatjana.sheplyakova@uni-greifswald.de](mailto:tatjana.sheplyakova@uni-greifswald.de)

Institut für Philosophie  
Universität Greifswald  
Sommersemester 2024

## ACHTUNG Terminänderung!

Das Seminar „Ästhetik der Faszination“  
wird als **Blockseminar am 11. und 12. Juli 2024** fortgesetzt:

**11.7.2024, Donnerstag, 14-18 Uhr, SR. 1, Baderstr. 6**  
**12.7.2024, Freitag, 10-12 Uhr und 14-18 Uhr, SR. 1, Baderstr. 6**

### Seminarbeschreibung:

„Faszination“ bezeichnet in gewöhnlichem Sprachgebrauch eine unerklärliche Anziehungskraft, die von einem Gegenstand, einer Person oder Situation ausgeht. Das Subjekt fühlt sich in einen Zustand gesteigerter Aufmerksamkeit versetzt, der als Entgrenzung, Rausch oder Hingabe an etwas Äußeres erlebt wird. Als Rezeptionsphänomen ist Faszination durch Passivität gekennzeichnet. Fasziniert zu sein bedeutet, eine Wirkung von außen zu erleiden, überwältigt zu werden. Der Faszination scheint mithin auch etwas Manipulatives anzuhafte und – hat man die ästhetische Faszination im Faschismus vor Augen –, so erscheint sie in dieser Gestalt sogar als wesentliches Element der totalitären Verführung.

Diesem rätselhaften und vielschichtigen Phänomen wenden wir uns im Seminar zu. Wie sind die Gegenstände beschaffen, die Faszination auslösen? Ist Faszination ein Effekt medialer Vermittlung? Ist sie eine Form des Begehrens und der (freiwilligen?) Unterwerfung? Was geht im Subjekt vor, dem dieser Zustand widerfährt? Und schließlich die prinzipielle Frage: Kann die ästhetische Theorie uns begriffliche Ressourcen liefern, zwischen der befreienden und manipulativen oder gar totalitär vereinnahmenden Faszination zu unterscheiden?

Dies werden wir in einer Reihe von Lektüren überprüfen. Den Schwerpunkt der Semindiskussion bildet dabei die Theorie der ästhetischen Faszination von Christoph Menke, die er in enger Auseinandersetzung mit dem Surrealismus entfaltet. In seiner viel diskutierten *Theorie der Befreiung* (2022) entwickelt Menke die These, dass *jede* Form der Befreiung mit der ästhetischen Erfahrung der Faszination beginnt. Ohne fasziniert worden zu sein, gebe es keine Befreiung. Mit der Analyse der Faszination beansprucht Menke eine materialistische Ästhetik zu entfalten, die er als radikale Kritik an der Subjektphilosophie des Idealismus versteht. Zur Vertiefung und Problematisierung von Menkes Ansatz diskutieren wir sodann ausgewählte Texte von Maurice Blanchot, Viktor Shklovsky, Manfred Frank und Hannah Arendt.

**Die Texte werden an die angemeldeten Seminarteilnehmerinnen  
und -teilnehmer rechtzeitig verschickt.**

**Um Anmeldung bis spätestens 31.5.2024 wird gebeten,  
bitte per E-Mail an: [tatjana.sheplyakova@uni-greifswald.de](mailto:tatjana.sheplyakova@uni-greifswald.de)**